

5 Pfennig

Abends.

Sonder-Ausgabe.

5 Pfennig

Abends.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgedäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 beim Wölbberggasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Nr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanschlüsse: 312, 1218, 1333, 423. Druckstellen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1103). — Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Neulander in Halle a. S.

Nummer 247

Halle a. S., Mittwoch den 2. Juni

1915

Der Zeppelin-Angriff auf London.

Neunzig deutsche Bomben im Stadtbezirk.

(W. S. B.) London, 2. Juni. (Reuter.) Die Admiralgiltet meldet: Durch das deutsche Luftschiff wurden 90 Bomben, größtenteils Brandbomben, auf den Stadtbezirk geworfen. Eine Reihe von Bränden ist ausgebrochen; nur für drei wurde die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch genommen, die das Feuer in kurzer Zeit löschte. Kein einziges öffentliches Gebäude wurde beschädigt. Ein Säugling, ein Junge, ein Mann und eine Frau wurden getötet; eine andere Frau wurde lebensgefährlich verwundet; außerdem sind noch einige Personen verletzt worden.

Die ungeheure Siegesbeute in Galizien.

Italienische Angriffe im Küstenlande unter schweren Verlusten zurückgewiesen.

(W. S. B.) Wien, 2. Juni. Amstich wird verlautbart 2. Juni 1915:
Auf dem russischen Kriegsschauplatz wiederholte der Feind seine letzten Angriffe auf die östlich des Zau sichenden verbündeten Truppen. Unter neuen schweren Verlusten wurden die beengtesten Angriffe des Gegners durchweg abgewiesen. — An der Nordfront von Krasnojarsk wurden zwei weitere Siege errungen und das bisher genannte Terrain behauptet. — Südlich des Zauichs führt unser Angriff erfolgreich fort. Die feindlichen Stellungen zwischen Tirdj und Drahobyc wurden gestern erstickt. Starke russische Kräfte, die in Südbulgarien in der Gegend von Solowina zum Angriff auf unsere dortigen Stellungen vorgingen, erlitten große Verluste und zogen sich schleunigst hinterwärts zurück. — In den Südstichen des Donetsch wurden von den unter österreich-ungarischer Oberkommando kämpfenden verbündeten Armeen an Gefangenen und Beute eingebracht: 863 Offiziere, 268 800 Mann, 251 leichte und schwere Geschütze, 576 Maschinengewehre und 180 Munitionswagen. Hierzu kommt sonstiges zahlreiches Kriegsmaterial, das 3. A. bei einer der Kavalleriemannschaften allein an 8500 Stück Artilleriemunition, 5½ Millionen Infanteriepatronen, 32 000 russische Repeatinggewehre und 21 000 russische blaue Waffen betragt.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz blieben alle Unternehmungen des Feindes ohne Erfolg. Die mit großem Aufwand an schwerer Geschützmunition verbundene Beschießung des Plateaus von Zavarone—Dolgarina und einzelner kärntner Sperren vermochte unseren Werken keinen nennenswerten Schaden zuzufügen. Anzünken fanden weder an der Tiroler Grenze noch an der kärntner Grenze große Stämme statt. — Im Küstenlande wurden Angriffe des Feindes auf dem Meer durch unter schweren Verlusten der Italiener abgewiesen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

v. Käfer, Feldmarschallleutnant.

Vortrag: Das durch ein Gemischtes des italienischen Generalstabes veröffentlichte Rejultat des Bombardements von Pola durch ein italienisches Luftschiff trifft nicht zu. Vier Bomben explodierten allerdings, doch ist der materielle Schaden minimal. Ein Brand ist nirgends ausgetreten. Der bei der Beschießung von Pola keine nennenswerten Schaden bezugert sich auf die leichte Verletzung einer Zivilperson durch Steinplitter.

Die Verhandlungen mit Rumänien.

(z. B.) Stockholm, 2. Juni. „Monroe Bremen“ berichtet, wie sie sagt, aus autoritativer Quelle: Rumänens Verhandlungen mit der Entente sind eingeleitet, weil Rumänien außer Transilvanien das Banat bis zur Donau, ferner die Bukowina, die Vereinigung der Donau-Dampfschiffahrts-Konvention und auch eine Grenzregulierung in Bessarabien fordert. Demant hatte im Januar mit Italien ein gleichzeitiges Abjuzeten verabredet. Rumänien folgt jetzt aber nicht, weil es nicht rechtzeitig von italienischer Seite beachtet worden. Letzterlich stellt jetzt Rumänien einen Einigungsantrag: Es will Transilvanien und Kompensation in der Südlichen Bukowina abtreten.

Wururuffisches!

(z. B.) Stockholm, 2. Juni. Das Stadtoberhaupt von Arch-Angora wurde wegen Spionageverdachts und wegen politischer Intrigue abgesetzt und verhaftet.

Die bevorstehende Entsendung des Präsidenten Wilson.

(z. B.) Rotterdam, 2. Juni. Reuter meldet aus Washington, daß Präsident Wilson der Meinung sei, daß die amerikanische Regierung in der internationalen Strife betagt verfahren müsse, daß kein Zweifel darüber bestehen bleibt. Die Vereinigten

Staaten würden sich nicht nur auf Worte beschränken, sondern im Interesse der Menschlichkeit gegebenenfalls auch zu handeln wissen. Er sei sehr überzeugt, daß Deutschlands Antwort, welche den Fragen der Menschlichkeit ausweiche, (?) indem sie technische Fragen in den Vordergrund bringe, mit einer Note beantwortet werden müsse, worin auf die friedliche Ausrichtung der „Lusitania“ (!) hingewiesen und die ernste Absicht der Regierung betont wird, Deutschland für die Verletzung der amerikanischen Rechte verantwortlich zu machen. Wenn Groß-Britannien keine Verhältnisse mache, welche den amerikanischen Forderungen in anderer Weise entgegenkommen, als es in der Note gefordert, so werde Wilson sich damit nicht zufrieden geben. Der Präsident wird die Angelegenheit am heutigen Mittwoch noch mit dem Kabinett beraten und die kurze Note an den Präsidenten mit dem Donnerstag abgehandelt werden. Wie verlautet, soll der deutschen Regierung mitgeteilt werden, daß eine von der amerikanischen Regierung einleitete Untersuchung ergeben habe, daß das Schiff keine Kanonen führte, weder montiert noch demontiert, und daß es als eine Verletzung der amerikanischen Gesetze nicht zu betrachten sei, wenn Kanoniergeschiffe geringe Mengen von Waffen und Munition (!) mitzuführen. Man vermute, Wilson werde verlangen, daß Deutschland erkläre, es habe mit der Vernichtung der „Lusitania“ ein Unrecht begangen und daß Deutschland weitere Garantien dafür gibt, daß der U-Boot-Krieg fortan in menschlicher Weise geführt werde.

General-Handbuch

General-Handbuch
der Buch- und
Bibliographie

General-Handbuch

General-Handbuch
der Buch- und
Bibliographie

General-Handbuch

General-Handbuch

General-Handbuch

General-Handbuch

General-Handbuch

General-Handbuch

